

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Regionalen Knotens Thüringen als Teil des bundesweiten Kooperationsverbundes „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“ statt, einem Verbundprojekt von Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Bundes- und Landesvereinigungen für Gesundheit, Krankenkassen und Ärzten, Wohlfahrtsverbänden und weiteren Partnerorganisationen.



Die Veranstaltung wird von der AOK Plus – Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen gefördert.



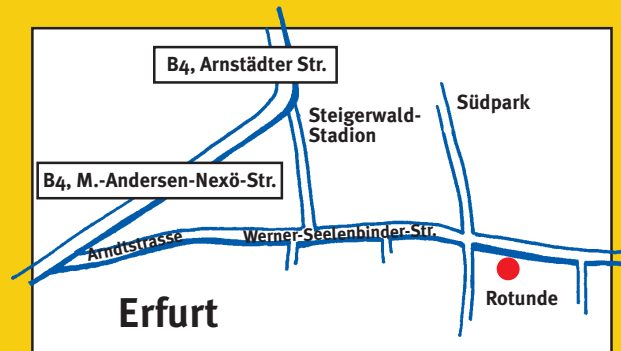
Veranstaltungsorganisation:

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. – AGETHUR –

Carl-August-Allee 1, 99423 Weimar
Tel.: 03643-59223 Fax: 03643-501899
Email: info@agethur.de
Web: www.agethur.de

Tagungsort:

Rotunde (Cafeteria) des Neuen Regierungsviertels in Erfurt, Werner-Seelenbinder-Str. 6, 99096 Erfurt



Sie erreichen die Rotunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab Erfurter Hauptbahnhof mit den Straßenbahnlinien 3 (Richtung Windischholzhäuser) und 4 (Richtung Wiesenhügel), Haltestelle Agentur für Arbeit und Straßenbahnlinie 1 (Richtung Thüringenhalle), Haltestelle Thüringenhalle.

Teilnahmebedingungen:

Die Veranstaltung findet in Form eines Fachtages statt, der für alle Interessierten geöffnet ist. Die Anmeldung kann nur schriftlich mit beiliegender Antwortkarte erfolgen und gilt als verbindlich. Anmeldeschluss ist der 04. Juni 2008. Eine Teilnehmergebühr wird nicht erhoben.



Landesvereinigung
für
Gesundheitsförderung
Thüringen e.V.

2. Fachtagung

„Frühe Hilfen zur Förderung der Kindergesundheit“



16. Juni 2008

**9.30 - 15.30 Uhr
Cafeteria des
Neuen Regierungsviertels, Erfurt**

eine Veranstaltung der
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung
Thüringen e.V. – AGETHUR –,
des Arbeitskreises „Gesundheitsförderung bei sozial
Benachteiligten“



und der
Landeskoordinierungsgruppe
„Schulische Gesundheitsförderung“,
in Kooperation mit der
Thüringer Elternakademie
c/o Arbeitskreis Thüringer Familienorganisationen

2. Fachtagung „Frühe Hilfen zur Förderung der Kindergesundheit“

Viele Eltern sind durch die zunehmende Auflösung verwandtschaftlicher und nachbarschaftlicher Unterstützungsformen auf sich allein gestellt. Institutionalisierte Formen von Beratung und Unterstützung gewinnen dadurch an Bedeutung. In unverhofften belastenden Krisensituationen können die Bewältigungsressourcen von Familien an die Grenzen geraten, und sie benötigen professionelle Hilfe und Unterstützung. Hier setzen soziale und gesundheitliche Frühwarnsysteme und Unterstützungsangebote an, die Eltern in ihren Kompetenzen stärken. Familien sollen erfahren, dass sie kompetent und aktiv ihre Lebenssituation verändern und Krisen meistern können.

In Thüringen ist die Anzahl an Frühinterventions- und Beratungsangeboten im Vergleich zum Bedarf nicht ausreichend. Zugleich ist der Bekanntheitsgrad sämtlicher Angebote bei Jugendämtern, Gesundheitsämtern, (Kinder-) Ärzten, niedergelassenen Psychologen und Psychotherapeuten sowie den Familien selbst eher gering.

Mit allgemeinen Maßnahmen zur Primärprävention sind Risiko- oder Multiproblemfamilien nur schwer erreichbar. Vor allem Kinder mit sozialen und gesundheitlichen Risiken brauchen eine Förderung von Anfang an. Hilfen für betroffene Familien müssen früh in der konkreten Alltagswelt ansetzen und in einer „Hilfs- und Unterstützungskette“ nachhaltig wirksam sein.

Wichtig ist hierbei, dass die einzelnen Bausteine einer Maßnahmenkette verzahnt ineinandergreifen, damit das Frühwarnsystem reibungslos funktionieren kann.

Im Rahmen des vergangenen Fachtages (12.07.2007) wurden den Akteuren aus dem Gesundheits- und Sozialbereich bestehende unterschiedliche Programme und Modellprojekte zur frühen Förderung von Kindern vorgestellt.

Bei der diesjährigen zweiten Fachtagung soll zunächst danach gefragt werden, wie die Unterstützung von Eltern und Kindern in der grundlegenden Spannung zwischen der Freiheit und Verantwortung der Eltern, die es immer auch zu unterstützen gilt, und der öffentlichen Verantwortung für das gesunde Aufwachsen der Kinder erfolgen muss.

Darüber hinaus werden ausgewählte Praxisbeispiele vorgestellt sowie die Chancen, Stolpersteine und Grenzen vernetzenden Agierens thematisiert.

Zu dieser Fachtagung sind die Arbeitskreismitglieder, landesweite Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Gesundheitsförderung, Erzieherinnen und Erzieher in Kindertagesstätten, Hebammen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Familienzentren sowie die weiteren Akteure des Gesundheits-, Sozial-, Bildungs- und Jugendhilfebereichs eingeladen.

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist begrenzt. Die Anmeldung erfolgt in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen. Es erfolgt keine Anmeldebestätigung, sondern nur eine Absage bei Überschreitung der Kapazität.

Tagungsprogramm

09.30 Uhr Eröffnung der Tagung und Grußworte
Dr. Eva Maria Hähnel, AGETHUR;
Dr. Kurt Herzberg, Thüringer Elternakademie

10.00 Uhr Gemeinsam Eltern und Kinder stärken – zwischen Freiheit und öffentlicher Verantwortung
Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe, Institut für Wirtschaftslehre des Privathaushalts und Familienwissenschaft, Universität Gießen

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr Praxismodelle in Thüringen I
„Ein guter Start ins Kinderleben“
Umsetzung des Landesmodellprojektes in Gera
Dirk Fehrensen, Mitarbeiter Sozialdezernat, Stadtverwaltung Gera

„Als Familienhebamme im Einsatz“
Praxiserfahrungen aus Altenburg
Ulrike Dittmar, Familienhebamme

12.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr Praxismodelle in Thüringen II
„Hausbesuchsdienste“
Tamara Wedel, Leiterin des Familienzentrums in Schmalkalden

„Gesunde Zähne von Anfang an“
Brigitte Kozlik,
LAG Kinder- und Jugendzahnpflege

14.30 - 15.30 Uhr Erfahrungen reflektieren - Chancen und Stolpersteine bei der Arbeit in Netzwerken
Doris Voll (Organisationsberaterin) reflektiert die Praxismodelle im Gespräch mit den Akteuren
Moderation: Dr. Eva Maria Hähnel;
Dr. Kurt Herzberg